

INTERVIEW: Robert Sturn, Vorstandsdirektor Vorarlberger Landes-Versicherung

# Klassisch vorsorgen für die Zukunft

Die Finanzmarktkrise wirft aktuell bei fast allen Anlegern die Frage auf: „Ist mein Geld noch sicher?“ Versicherungsunternehmen, die zu den ersten Ansprechpartnern gehören, wenn es um Zukunftsvorsorge geht, sind da nicht ausgenommen. Robert Sturn, Vorstandsdirektor der Vorarlberger Landes-Versicherung, im Interview über die aktuelle Situation und die Zukunft der Pensionsvorsorge.

**Jahrelang wurde die private Pensionsvorsorge forciert nach dem Motto mehr Privat, weniger Staat. Jetzt in den turbulenten Wirtschaftszeiten spielt der Staat wieder eine wichtige Rolle. Wie wirkt sich die aktuelle Situation auf die private Zukunftsvorsorge aus?**

**Robert Sturn:** Es handelt sich eindeutig um eine Bankenkrise, nicht um eine Versicherungskrise. Eine Trennung ist mir da sehr wichtig. Jetzt wo Ängste und Unsicherheit vorherrschen, bewährt sich das klassische System der Lebensversicherung, das bei uns immer dominiert hat. Um auf Ihre Frage zurückzukommen: Die private Vorsorge wird auch zukünftig von großer Bedeutung sein. Allerdings wird sich die Richtung wieder ändern.

Ich sehe die private Pensionsvorsorge in Form der klassischen Lebensversicherung im Kommen. Sicherheit steht auf jeden Fall wieder an erster Stelle.

**Die Bankenkrise stellt auch unser derzeitiges Wertbild in Frage. Wie kann mit den Veränderungen umgegangen werden?**

**Robert Sturn:** Danach ist man immer gescheiter. Doch ich bin nicht ganz unglücklich über die aktuellen Ereignisse. Sie rütteln uns wach. Das Motto für uns alle sollte ganz klar „Schuster bleib bei deinen Leisten“ heißen. Das heißt für uns als Versicherung, dass wir, wie der Name schon sagt, auch Sicherheit bieten sollten. Eine Umfrage des Linzer Meinungsforschungsinstituts „market“ hat ergeben, dass 66 Prozent der Österreicher den inländischen Versicherungen großes Vertrauen entgegenbringen. Nur zehn Prozent haben hingegen in ausländische Versicherungen mit Niederlassungen in Österreich sehr bzw. eher großes Vertrauen. Die Finanzmarktkrise wird die bisherige Ansichten komplett verändern. Zur Globalisierung, die gut und wichtig ist, wird sich ein Gegenpol, die Regionalisierung, bilden. Das Ergebnis der Umfrage gibt den Trend vor.

**Inwieweit ist die derzeitige Krise bereits erfasst und was raten Sie den Versicherungsnehmern in der aktuellen Situation?**

**Robert Sturn:** Bei einem bin ich mir sicher. Die Finanzmarktkrise



Robert Sturn: „Die klassische Lebensversicherung ist die Zukunft.“



„66 Prozent der Österreicher/-innen bringen den inländischen Versicherungsunternehmen großes Vertrauen entgegen.“



„Die Globalisierung ist gut und wichtig. Es wird sich jedoch sicherlich ein Gegenpol, die Regionalisierung, bilden.“



„Durch die Finanzmarktkrise zeigt sich, wie krisenfest und sicher die klassische Lebensversicherung wirklich ist.“

ist noch nicht ausgestanden. Sie wird ganz sicher in nächster Zeit auf die Realwirtschaft Auswirkungen haben. Das ist dann natürlich auch in Vorarlberg spürbar. Die Finanzmarktkrise wird aber auch dazu führen, dass die Sparquote steigt. Das bringt für uns als Versicherer Vorteile, denn auch die Lebensversicherung ist eine Sparvariante. Eine sehr sichere sogar. Wovon ich in jedem Fall abrate, ist eine Stornierung. Das führt dazu, dass die aktuellen Verluste realisiert werden. Wenn es wirtschaftlich möglich ist, sollte man ausharren und im Vertrag bleiben.

**Rund 1,2 Millionen Österreicher haben sich für eine staatlich geförderte Pensionsvorsorge entschieden. Veranlagt wird dabei zu mindestens 40 Prozent in Aktien.**

**Hat das Auswirkungen auf die zukünftige Pensionshöhe?**

**Robert Sturn:** Es handelt sich bei der staatlich geförderten Pensionsvorsorge um ein langfristiges Produkt mit Kapitalgarantie. Auch hier rate ich in jedem Fall im Produkt zu bleiben. Die Börsen werden sich wieder erholen. Allerdings muss ich auch ganz klar sagen, dass ich die Forderungen des österreichischen Versicherungsverbandes nach einer Senkung des Aktienanteils in der staatlich geförderten Pensionsvorsorge unterstütze.

Eine Punktliste wurde bereits an die zukünftige Regierung gesendet. Und mehr Beleg als die derzeitige Situation gibt es nicht. Für eine Pensionsvorsorge ist eine so hohe Aktienveranlagung einfach nicht das Richtige.

**Wie sicher sind die Zusatzpensionen eigentlich?**

**Robert Sturn:** Sehr sicher, weil prämiengefördert. Was ungewiss ist, ist die Höhe. Die hängt von der Entwicklung an der Börse ab und vom Zeitpunkt, an dem die Pension beansprucht wird.

**Sollten Zusatzversicherungen dennoch verpflichtend werden? Beispiel Schweiz.**

**Robert Sturn:** Unser Pensionssystem ist auf drei Säulen aufgebaut. Die staatliche, die verpflichtend ist sowie die betriebliche und die private. Die beiden letzteren sind freiwillig.

Ich persönlich empfinde eine Verpflichtung immer als Nachteil. Es ist viel besser, wenn sich der Kunde informiert und selbst entscheidet. Eine Pensionsvorsorge sollte sowieso immer individuell nach den Bedürfnissen gestaltet werden. Dass eine pri-

vate Vorsorge zum staatlichen System notwendig ist, ist sowieso längst in den Köpfen von Herr und Frau Österreicher verhaftet.

**Braucht es in Zukunft neue Versicherungsmodelle? Wie könnten diese aussehen?**

**Robert Sturn:** Es braucht keine neuen Modelle. Ganz im Gegenteil. Durch die Finanzmarktkrise zeigt sich, wie krisenfest und sicher die klassische Lebensversicherung ist. Sie wird in nächster Zeit auch verstärkt in den Mittelpunkt rücken.

**Bei fondsgebundenen Lebensversicherungen gibt es nur eine Garantie für die Ablebensleistung, nicht aber für die lebenslange Rente im Falle des Erlebens? Kann der Versicherungsnehmer im Erlebensfall leer ausgehen?**

**Robert Sturn:** Leer ist nicht anzunehmen, da es sich um Fonds handelt, die in verschiedene Aktien investieren. Allerdings sind die Kurse weltweit eingebrochen und die Kunden verlieren tatsächlich, wenn sie jetzt aus den Verträgen aussteigen. Wir raten davon ab. Jetzt ist ein schlechter Zeitpunkt zum Aussteigen. Die Krisen der Vergangenheit haben gezeigt, dass es auch wieder aufwärts geht.

**Wie sollte heute Ihrer Meinung nach eine Zukunftsvorsorge aussehen?**

**Robert Sturn:** Die klassische Lebensversicherung ist die beste Vorsorge für die private Pension. Es handelt sich um eine garantierte Leistung, mit der auch kalkuliert werden kann. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Pension lebenslang ausbezahlt wird. Eine Lebensrentenversicherung als Ergänzung zur staatlichen Pension.



## FAKTEN

<b>28 Jahre – Pensionsalter 62 Jahre</b>	
<b>Zahlungsdauer:</b> 34 Jahre	
monatliche Prämie:	€ 100,00
Garantiertes Ablösekapital	€ 50.655,00
oder garantierte lebenslange monatliche Rente	€ 189,90
Gewinnbeteiligung	€ 33.556,00
oder Rente aus Gewinnbeteiligung und Bonus	€ 219,31
gesamtes Ablösekapital	€ 84.211,00
oder Gesamtrente	€ 409,21



<b>28 Jahre – Pensionsalter 62 Jahre</b>	
<b>Zahlungsdauer:</b> 34 Jahre	
monatliche Prämie:	€ 100,00
Garantiertes Ablösekapital	€ 50.543,00
oder garantierte lebenslange monatliche Rente	€ 180,97
Gewinnbeteiligung	€ 33.542,00
oder Rente aus Gewinnbeteiligung und Bonus	€ 213,13
gesamtes Ablösekapital	€ 84.085,00
oder Gesamtrente	€ 394,10

Da die in den künftigen Jahren erzielbaren Überschüsse nicht vorausgesehen werden können, beruhen Zahlenangaben über die Gewinnbeteiligung auf Schätzungen, denen die gegenwärtigen Verhältnisse zugrundegelegt sind. Solche Angaben sind daher unverbindlich.